

SSW-Langläufer sind erwacht

Beim ersten Teil der Schweizer Meisterschaften im Langlauf auf dem Jaunpass sind Samuel Maes und Yanick Bässler bis in den Halbfinal vorgestossen. Die Meisterschaften litten aber unter diversen Absenzen.

Mit zwei Rennen über das Wochenende auf dem Jaunpass wurden die Schweizer Langlauf-Meisterschaften lanciert. Der zweite Teil findet Ende März im Obergoms statt. Den frostigen Bedingungen auf dem Jaunpass trotzten die Vertreter des Skiverbands Sarganserland-Walensee (SSW) bestens. In der U18-Kategorie lief Gabriel Maes von Rang 16 im Prolog bis in den Halbfinal. Leider stürzte der Vättner nach beherztem Kampf in aussichtsreicher Position und verpasste den Finaleinzug bei den U18. «Mit dem Resultat bin ich zufrieden, doch wäre mehr drin gelegen», sagte der erschöpfte Maes im Ziel.

Für seinen zwei Jahre älteren Bruder Samuel Maes war bereits im Viertelfinal Endstation. In der Endabrechnung belegte er Rang 20. Zwei andere Brüder des SSW kämpften erfolgreicher. Yanick Bässler vom SC Elm kommt immer besser in Fahrt. «Es wäre mehr dringelegen, wenn ich nach meinem Angriff nicht allein im Wind hätte laufen müssen», meinte der junge Elmer zu seinem Halbfinal. «Wie sein Bruder und die beiden Maes ohne nationalen Kaderstatus läuft, «ich habe immerhin etwas versucht, die Dominanz der Swiss-Ski-Leute zu brechen.» Sein 8. Rang ist eine Empfehlung für weitere Aufgaben.

Bruder Mario Bässler erreichte als Zwölfter im Prolog den 13. Schlussrang im Elitefeld. Seine Leistungskurve zeigt steil nach oben, erholt er sich zusehends von einer Lungenentzündung. Der Viltenser Flavio Durrer erreichte den Viertelfinal und belegte den 20. Schlussrang.

Der Titel ging bei den Frauen an Favoritin Alina Meier (Davos), während bei den Männern überraschend der Engadiner Niclas Steiger vor Roman Schaad brillierte.

Gute SSW-Resultate über zehn Kilometer mit Massenstart

Tags darauf gab es auf zwei anforderungsreichen Runden über fünf Kilometer spannende Positionskämpfe. Sein Ziel, einen Top-Ten-Platz zu erreichen, musste Samuel Maes vier Kilometer vor dem Ziel mit einem Stock-



Das SSW-Team auf dem Jaunpass: Mario Bässler, Gabriel und Samuel Maes sowie Yanick Bässler (von links).

Bild Pro Nordic

bruch begraben. Erst nach einem Kilometer konnte er einen Ersatzstock greifen und lief so nur auf Platz 27. Zwei Ränge hinter ihm lief Gabriel Maes ins Ziel. Yanick Bässler musste infolge seiner einjährigen unfallbedingten Rennpause im hintersten Teil des Feldes starten. Vom ersten Meter an ging die Post ab und bis sich Bässler unter die besten 20 eingereiht hatte, war schon

die Rennhälfte vorbei. Am Ende schaute Rang 15 heraus. Mario Bässler spürte die Kälte von minus zehn Grad und lieferte ein solides Rennen mit dem 21. Rang, vier Plätze dahinter klassierte sich Durrer.

Spannend war das Rennen an der Spitze. Meier sicherte sich bei den Frauen den zweiten Titel des Wochenendes vor Ramona Schöpfer (Marbach). Bei

Die höhere Teilnehmezahl in den U20-Kategorien gegenüber den Aktiven ist ein Hoffnungsschimmer für den nationalen Langlaufsport.

den Männern gewann Nicola Wigger (SC am Bachtel) vor dem formstarken Steiger.

Schweizer Meisterschaften kämpfen ums Überleben

Im herrlichen, sehr übersichtlichen Gelände auf dem Jaunpass fanden eigentlich spannende Rennen statt. Eigentlich, denn die nationalen Topläufer wie Jonas Baumann, Beda Klee, Anja Weber oder die Geschwister Kälin und Fährdrich glänzten durch Abwesenheit. Dies ist bedauerlich, denn so wird es immer schwieriger, Veranstalter und ein genügend grosses Teilnehmerfeld zu finden. Die Begründung, dass die Schweizer Meisterschaften zu früh nach der Tour de Ski kommen und nicht ins Trainingsprogramm passen, sind aufgrund der Leistungen in den letzten Jahren über diese Distanzen zumindest diskutabel.

Vorbei sind so halt die Zeiten, als Felder mit über 100 Teilnehmenden noch zu wahren Skifesten führten. Nur noch wenige Zuschauer säumten nun auf dem Jaunpass den Loipenrand. Auffällig zudem die höhere Teilnehmezahl bei den Unter-20-Jährigen gegenüber den Aktiven, was ein kleiner Hoffnungsschimmer für den Langlaufsport ist. Doch der Abstand von den besten regionalen Läufern zu den Swiss-Ski-Kaderleuten ist frappant, wenn gar nicht frustrierend. Kein Wunder, fehlt es bei den Über-20-Jährigen an allen Ecken und Enden, geben doch viele noch vor dem besten Langlaufalter auf oder wechseln zu den Volksläufen. Es wäre an der Zeit, dass der nationale Verband handelt. (pno)

Zweiter Sieg im Weltcup für Goetz

Erster Weltcup der Saison, erster Sieg: Eiskletterin Sina Goetz vom SAC Pizol hat beim Weltcup in Südkorea in der Disziplin Lead gewonnen und holte sich so den zweiten Sieg in ihrer Karriere auf höchster Stufe. Die 25-jährige Vizeweltmeisterin stand 2023 in Saas-Fee erstmals zuoberst auf dem Podest. Benjamin Bosshard kletterte in Südkorea in der Disziplin Lead auf den 3. Rang, der Bad Ragazer Jonathan Brown erreichte Platz 8. Im Sprint reichte es Brown zum 15. Rang. (sl)

Traumstart für SSW-Fahrerin

Das nennt man einen perfekten Saisonstart: SSW-Mitglied Amanda Rhyner (SC Elm) hat die ersten drei Interregionsrennen in Malbun und Alt St. Johann souverän gewonnen. Die drei Rennen zählten zur Qualifikation für die nationalen Rennen, die Ende Januar in Elm ausgetragen werden. Kaderkollegin Chiara Bonderer (Sargans) klassierte sich als Siebte im Riesenslalom und Elfte im zweiten Slalom. Saskia Good (Vermol) war in allen Rennen das drittschnellste SSW-Mädchen. Bei den Knaben fuhr Mael Lenherr (Bad Ragaz) im Riesenslalom auf den 5. Platz und im zweiten Slalom auf Rang 16. Er schied wie Bonderer im ersten Slalom aus. (sl)

Neue Konkurrentin für Ackermann

Die Wangserin Jara Ackermann hat (wieder einmal) eine neue Konkurrentin auf der Torhüterinnenposition bei den YB-Frauen erhalten. Nachdem die Polin Natalia Piatek schon früh nach Saisonstart aus privaten Gründen in die Heimat zurückkehrte, verpflichtete die Bernerinnen nun die 25-jährige Finnin Iina Rautiainen, die im letzten Jahr bei HPS Helsinki als Torhüterin des Jahres ausgezeichnet wurde. Ackermann musste nach einer hartnäckigen Verletzung das Ende der Hinrunde auf der Bank erleben. Ihren Platz hatte U19-Hüterin Tamara Biedermann eingenommen. (rvo)

FCSG verliert letzten Test

Zum Abschluss des Trainingslagers in Malaga hat der FC St. Gallen gegen Darmstadt 98 aus der 2. Bundesliga nach einem frühen Eigentor von Hugo Vandermersch mit 0:1 verloren. Derweil bestätigten sich die Befürchtungen, dass sich Corsin Konietzke gegen Karlsruhe das Schlüsselbein brach – vier bis sechs Wochen wird der Igerer ausfallen und so den Rückrundenstart am kommenden Samstag verpassen. Neuigkeiten gab es auch aus dem Nachwuchs: Orest Shala wird die im letzten Sommer in die 1. Liga abgestiegene U21-Equipe nur noch bis Ende Saison betreuen. (rvo)

Auf einen Blick

VOLLEYBALL

1. LIGA. FRAUEN. GRUPPE D

Aarau II – Pallavolo Kreuzlingen	2:3
Kanti Baden II – Kanti Schaffhausen II	3:1
Smash Winterthur – TSV Jona	3:1
STV St. Gallen – Voléro Zürich	1:3
Volleyball Academy II – Volley Aadorf II	0:
Rangliste: 1. Voléro Zürich 12/35 (36:5). 2. Schaffhausen II 12/27 (31:15). 3. Aadorf II 12/25 (28:14). 4. St. Gallen 12/25 (29:16). 5. Winterthur 12/19 (24:24). 6. Rüslikon 10/18 (24:19). 7. Kreuzlingen 11/16 (20:21). 8. Aarau II 12/16 (22:27). 9. Baden 12/11 (15:29). 10. Jona 11/9 (18:29). 11. Pizol 10/5 (9:27). 12. Volleyball Academy II 12/1 (6:36)	

Die Altstars kicken wieder in Arosa

In dieser Woche treffen sich die Fussballstars von einst wieder bei der inoffiziellen Schneefussball-WM in Arosa.

von Roman Michel

Champions-League-Sieger, Weltmeister und Europameister in Arosa – ein Ding der Unmöglichkeit? Nein! Für die inoffizielle Schneefussball-WM reisen die ganz grossen Namen der Fussballszene ins Schanfigg. Übermorgen Donnerstag, 16. Januar, rollt der Ball wieder auf dem «Schnee», der eigentlich ja nur ein weisser Kunstrasenteppich ist.

Die Schweizer Auswahl will dabei ihren Titel aus dem letzten Januar verteidigen. Sie tut das mit einigen prominenten Namen im Team. Nati-Rekordtorschütze Alex Frei soll vorne für die Tore sorgen, zusammen mit Stéphane Chapuisat, einst Champions-League-Sieger mit Dortmund. Mit Admir Mehmedi und Blerim Dzemaili stehen weitere torgefährliche Spieler im Kader des Trainerduos Andy Egli/Rolf Fringer. Und hinten sichert der langjährige Nationalgoalie Diego Benaglio ab.

Auch Deutschland, im letzten Jahr Finalgegner der Schweiz, kommt mit Spielern wie Mario Basler, Cacau oder



Hochkarätiges Quartett: Alex Frei, Mario Basler, Toni Polster und Wesley Sneijder (im Uhrzeigersinn) nehmen an der inoffiziellen Schneefussball-WM in Arosa teil

Bilder Keystone

Thomas Helmer nach Arosa. Trainiert wird die Auswahl von Markus Babbel. Die grössten Namen bei den Niederländern sind Wesley Sneijder und Aron Winter. Der 134-fache niederländische Nationalspieler Sneijder wurde in vier europäischen Ländern Meister. Europameister Winter machte 84 Länderspiele für Oranje.

All-Stars mit Brasil-Zauber

Beeindruckend ist das Aufgebot des All-Star-Teams, das von Österreichs Kultstürmer Toni Polster als Coach angeführt wird. Mit Peter Jehle hütet der Rekord-Internationale Liechtensteins das Tor der All Stars. Weitere bekannte Namen: Mladen Petric, Ex-YB-Star Guillaume Hoarau oder der Brasilianer Lucio, mehrfache Meister mit Bayern München und Champions-League-Sieger mit Inter Mailand. Mit Giovane Elber (Ex-Bayern, GC) steht ein weiterer bestens bekannter Brasilianer im Kader der All-Stars.

www.icesnowfootball.ch